




Albert

Offizielles Organ der Albert-Schäffle-Schule Nürtingen

 Die
**WEIHNACHTS-
AUSGABE**
2016 


Eltern im Gespräch –
Interview mit den
Elternbeiratsvorsitzenden
mehr auf Seite 4

Sozial, kompetent und
kommunikativ auf internationa-
lem Parkett - China-
Schüleraustausch an der ASS
mehr auf Seite 9

Internationales Flair auf
dem Säer – Das Erasmus+
Projekt an der ASS
mehr auf Seite 15

Liebe Leserinnen und Leser,

Das neue Schuljahr hat längst begonnen, der Alltag ist auch an der ASS ein Stück weit eingelebt und dennoch gibt es kaum eine Unterrichtswoche, die der vorherigen gleicht. Denn es ist derzeit einiges los bei uns: im Rahmen eines Comenius-Projektes haben wir Gäste aus Italien, Nordirland und Norwegen an der Schule, Klassenarbeiten müssen geschrieben werden, die vorgezogenen KBS-Prüfungen werden korrigiert, die Halbjahreszeugnisse rücken näher und die Vorbereitungen auf den Weihnachtsmarkt der SMV laufen auf Hochtouren. In dieser hektischen Zeit ist es umso wichtiger, einmal innezuhalten und zurückzublicken. Dazu bietet die neue Ausgabe des „Albert“ eine ideale Gelegenheit.

Wir freuen uns, Ihnen heute die mittlerweile dritte Ausgabe unseres Schulorgans präsentieren zu dürfen, und danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Schule. Nicht nur die Elternbeiratsvorsitzenden, die wir für diese Ausgabe interviewen durften, sondern auch wir beide sehen die Albert-Schäffle-Schule als ein harmonisches Ganzes, das von Austausch, Wertschätzung und Kooperation lebt. Hierzu wollen wir mit dem „Albert“ ein Stück weit beitragen, indem wir Sie über all das informieren, was bei uns im Schulalltag und über den Unterricht hinaus passiert und wovon Sie andernfalls vielleicht nicht oder nur durch Zufall erfahren würden. Es ist unsere Überzeugung, dass wir keine ganz normale Schule sind, und das wollen wir Ihnen mit dieser Ausgabe verdeutlichen. Freuen Sie sich auf vielfältige Berichte und Informationen über unser aktives Schulleben auf dem Säer. Neben dem ausführlichen Interview mit den beiden Elternbeiratsvorsitzenden erwarten Sie in dieser Ausgabe u. a. ein Ausblick auf den China-Austausch, die Vorstellung des Berufskollegs Wirtschaftsinformatik, ein Rückblick auf die vielfältigen sportlichen Aktivitäten der ASS-Schüler- und Lehrerteams sowie eine Vorstellung der Veränderungen im Schulhaus.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame und informative Lektüre sowie frohe Weihnachten!

David Nagler und Daniel Schweiker



David Nagler



Daniel Schweiker





Vorwort Seite 2

Inhalt Seite 3

Albert interviewt Seite 4
Interview mit den Elternbeiratsvorsitzenden

Albert informiert: Seite 8
Begrüßung neuer Schüler
Das BKWI-Konzept
China-Austausch
ECDL – Der Computerführerschein
Lehrersport: Laufen
Prüfungsvorbereitungskurse an der ASS
Das neue Schulhausleitsystem
Die Sportbeauftragten
Veränderungen im Kollegium

Werbeanzeige für den Förderverein der ASS Seite 14

Albert lädt ein: Seite 15
Klassenpflegschaftsabend
Erasmus+ Projekt

Albert unterwegs: Seite 17
Election Night
Betriebsbesichtigung bei Mercedes Benz
Informationstag in Neckartenzlingen
Jugend trainiert für Olympia: Fußball
Jugend trainiert für Olympia: Handball
Kinobesuch: „Agnes“

Albert veranstaltet: Seite 21
SMV-Fußballturnier
SMV-Frühstück
Klassenlehrertag
Sommerfest

Albert staunt: Seite 23
Außergewöhnliche Schülerkunstwerke

Informationsabend Seite 24

Impressum:
David Nagler und Daniel Schweiker (V.i.S.d.P.) Albert-Schäffle-Schule Albert-Schäffle-Straße 9
72622 Nürtingen | Tel.: 07022-930530 | Fax.: 07022-939319 | info@ass-nt.de

Interview mit den Elternbeiratsvorsitzenden:

Bitte stellen Sie sich kurz vor.

Ich bin Rita Bierbaum, seit 2015 Elternbeiratsvorsitzende an der ASS und 54 Jahre alt. Seit 1989 arbeite ich in der stationären Kinder- und Jugendhilfe und leite dort eine Wohngruppe. Mein Sohn geht in die Jahrgangsstufe 1 des Wirtschaftsgymnasiums.

Mein Name ist Karin Volkmann. Ich bin die Vertreterin der Elternbeiratsvorsitzenden in der Schulkonferenz, bin 52 Jahre alt und arbeite als Assistentin und Sachbearbeiterin. Meine Tochter geht in die Jahrgangsstufe 1 des Wirtschaftsgymnasiums.

Welche Aufgaben haben Sie als Elternbeiratsvorsitzende?

R. Bierbaum: Als Elternbeiratsvorsitzende nehme ich an der Schulkonferenz, den Elternbeiratssitzungen und den Elternabenden teil. Mit den Stellvertretern zusammen bilden wir ein Team und üben unser Amt gemeinsam aus, dies hat im letzten Jahr sehr gut funktioniert. Wir verstehen uns als Mittler zwischen Eltern, Lehrern, Schülern und Schulleitung. Hier wollen wir ein möglichst gutes Miteinander herstellen. Das ist unser Verständnis von der Aufgabe. Wenn wir sehen, dass von Seiten der Eltern unsere Unterstützung gewünscht wird, versuchen wir uns einzubringen.

K. Volkmann: Was man sagen muss, ist, dass wir eigentlich gerade nichts zu tun haben. Dieses Jahr gab es noch gar nichts. Letztes Jahr war es spannender, da der Sportunterricht aufgrund der Sporthallenbelegung so lange nicht stattfinden konnte.

Warum haben Sie sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt und was ist Ihre Motivation dabei?

K. Volkmann: Mir macht es einfach Spaß, mitzuwirken. Man vertritt die Elternseite, hat Kontakt mit der Schulleitung und den Lehrern. Das finde ich spannend.

R. Bierbaum: Ich finde es wichtig, sich ehrenamtlich zu engagieren. Es macht Spaß und ist für mich hochinteressant, da ich beruflich mit verschiedenen Schulen zu tun habe. Daher ist es interessant, die Schule von einer anderen Seite zu sehen und dadurch versteht man mehr, kann Dinge besser nachvollziehen und kann bei Konflikten besser vermitteln.

Welche Themen beschäftigen Sie denn momentan in Bezug auf unsere Schule besonders?

Im Moment ist es sehr ruhig. Es gibt in diesem Schuljahr noch nichts, was an uns herangetragen wurde. Kein einziger Elternteil oder Schüler kam zu uns.

Wie ist Ihre Meinung zur Turnhallenproblematik?

K. Volkmann: Die Situation ist anders, aber nicht besser. Die Flüchtlinge sind weg anderweitig untergebracht, aber die Turnhalle ist nicht nutzbar. Traurig ist, dass unseres Wissens nach wohl das ganze Schuljahr für die Renovierung draufgehen soll. Das finde ich bedauerlich. Der Aufwand für die Schule ist immens. Daher verstehe ich nicht, weshalb es so lange dauert, bis die Turnhalle renoviert wird.

R. Bierbaum: Angeblich dauert es so lange, da die Aufträge europaweit ausgeschrieben werden müssen. In Anbetracht dessen, dass Sport für einige Schüler ein Pflichtfach ist, verstehe ich nicht, dass der Prozess der Renovierung nicht beschleunigt werden kann. Was mich letztes Jahr im Hinblick auf die Turnhallensituation geärgert hat, ist, dass die Hallen des Landkreises zuerst belegt werden mussten. Zudem hätten wir uns gewünscht, dass die Zusammenarbeit zwischen Kommune und Landkreis besser gewesen wäre. In der jetzigen Situation ist ärgerlich, dass alles so langwierig ist.

Fühlen Sie sich in dieser Hinsicht vom Landkreis im Stich gelassen?

R. Bierbaum: Ich vermute, dass auch der Landkreis gewissen Zwängen unterworfen ist, was die Ausschreibung betrifft. Aber wir hätten uns gewünscht, dass man vielleicht in Anbetracht der Ausnahmesituation einen unbürokratischen Weg geht. So wie die Jugendlichen nun einen unbürokratischen Weg gehen müssen.

K. Volkmann: Man fühlt sich ohnmächtig. Wir haben gar keine Chance, Einfluss auf das Tempo der Entwicklung



zu nehmen. Die Prozeduren dauern viel zu lange und die Leidtragenden sind nun vor allem die Schüler und die Lehrer. Was die Situation für die Schüler bedeutet, wird sicherlich nicht bedacht: Stundenpläne mussten geändert werden, es gibt viele Freistunden, die Schüler sind noch mehr unterwegs und haben noch weniger Freizeit.

R. Bierbaum: Einige Schüler können durch die Änderungen ihre Hobbys und Freizeitaktivitäten, z. B. im Verein, nicht mehr ausüben. Die Situation ist ungünstig und führt leider sicherlich auch zu Unmut gegenüber den Flüchtlingen bei den Betroffenen, obwohl sie nichts für die Situation können. Wir waren auch bei verschiedenen Verantwortlichen, allerdings scheinen die Institutionen untereinander nicht gut zusammenzuarbeiten. Insgesamt hätten wir uns eine bessere Kommunikation und mehr Transparenz gegenüber der Schule und den Schülern bzw. Eltern gewünscht.

Wie stehen Sie dem Schulhausneubau gegenüber?

K. Volkmann: Grundsätzlich positiv. Schade ist nur, dass man vor ein oder zwei Jahren hier Millionen Euro in den Brandschutz investiert hat und dieses Geld nun weg ist. Man hätte vielleicht den Neubau vorziehen können. Aber wenn die Gremien sagen, das muss jetzt gemacht werden, dann hat man keine Wahl. Schön ist aber, dass der Schulbetrieb bis zum Umzug im alten Schulgebäude weiterlaufen kann.

R. Bierbaum: Meine Hoffnung ist, dass die Schule bei der Planung beteiligt wurde, also dass Partizipation stattgefunden hat, um ein möglichst gutes Schulgebäude mit sinnvoller und zweckmäßiger Ausstattung zu bauen. Ich hoffe nicht, dass es nachher ein unzureichender Bau wird, so wie ich es z.B. in der Neckarrealschule mitbekommen habe. Gut ist der Neubau sicherlich auch für den Schulstandort Nürtingen. Denn wenn der Neubau kommt, ist die Wahrscheinlichkeit trotz demographischer Prognosen groß, dass die ASS als Standort erhalten bleibt.

Was zeichnet die ASS aus Elternsicht besonders aus?

R. Bierbaum: Der Umgang miteinander. Ich komme berufsbedingt an viele Schulen, aber hier herrscht eine besondere Atmosphäre. Man sieht viele lachende Gesichter. Wenn man hier hereinkommt, spürt man viel Motivation bei den Schülern und man hat den Eindruck, dass die Lehrer gerne hier arbeiten. Der Umgang zwischen allen am Schulleben Beteiligten ist sehr wertschätzend, sei es zwischen Schüler und Schüler oder zwischen Lehrer und Schüler. Das fällt mir hier auf und das finde ich toll. Man begegnet sich mit sehr viel Respekt und Wertschätzung. Ich glaube, das zeichnet die Schule aus.



K. Volkmann: Ich bekomme auch Rückmeldungen von Schülern, die selbst sagen, dass sie sich an der ASS sehr wohl fühlen und gerne in die Schule kommen. Das ist einfach schön.

Welche Schulaktivitäten und -projekte empfinden Sie aus Elternsicht als sinnvoll?

R. Bierbaum: Das Theaterprojekt mit der Bodelschwingschule und das Bankenprojekt, bei dem Auszubildende in Altenheime gehen und den Alltag alter Leute im Heim kennenlernen. Denn ich denke, dass es wichtig ist, jungen Leuten die Möglichkeit zu geben, soziale Kompetenzen zu erwerben, die sie für ihr weiteres Leben benötigen. Das ist ein Lernen fürs Leben.

K. Volkmann: Das Angebot, hinauszugehen um sich kennenzulernen, finde ich gut, da viele Schüler alleine hierher an die Schule kommen. Zudem finde ich den Schüleraustausch mit China sehr gut, davon hört man nur Positives. Gerade für das persönliche Reifen finde ich diese Projekte wichtig.

R. Bierbaum: Die Kennenlertage finde ich auch ein super Projekt, da sie gleich am Anfang stattfinden und im Klassenverband durchgeführt werden. Vor allem die Idee der Selbstverpflegung bringt die Schüler weg von der Dienstleistung.



tungsmentalität. Denn über das gemeinsame Tun lernt man sich kennen. Ich finde es enorm, dass Lehrer diese Aktion in ihrer Freizeit unternehmen. Ich denke aber, dass sich dieser Aufwand lohnt und die Klassengemeinschaft sich schneller findet. Auch die Schüler-Lehrerband finde ich sehr gut.

Im Augenblick gibt nur Gutes über die Schule zu sagen. Ich denke, dass die Schule von der Gemeinschaft lebt und sich hier alle Beteiligten wohlfühlen.

K. Volkmann: Man hat das Gefühl, dass die Lehrer hier ihren Job wirklich gern machen.

Was sind denn dringende Fragen oder Probleme für die Eltern?

K. Volkmann: Das Thema Mensa beschäftigt Schüler und Eltern sehr, auch im Hinblick auf den Neubau. Der Wunsch ist, dass im Neubau eine Mensa existiert. Denn die Situation scheint momentan sehr ungünstig zu sein: Es gibt lange Schlangen und kurze Pausen, sodass die Schüler die ganze Pause für das Warten aufwenden müssen. Das ist nicht zufriedenstellend. Wenn die Schüler sich hier zehn Stunden aufhalten, dann sollten sie auch ein vernünftiges Mittagessen haben.

R. Bierbaum: Im Krankenhaus ist das Essen teuer und es ist im Hinblick auf die Hygiene nicht optimal. Ein gesünderes Angebot wäre auch wünschenswert. Wenn die Schüler nur Schnitzelwecken und Pommes essen, können sie nicht fit sein. Während meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Mensa einer Nürtinger Realschule habe ich die Erfahrung gemacht, dass Salat sehr gut ankommt.

Wenn Sie entscheiden dürften, was würden Sie an unserer Schule ändern?

R. Bierbaum: Eine Mensa mit gutem Essen einführen und dabei berücksichtigen, was die Schüler möchten. Für den Neubau würde ich mir Rückzugsorte für die Schüler wünschen, eine Art qualifizierten Lernort.

Welche Unterschiede und Veränderungen zu Ihrem eigenen früheren Schulalltag fallen Ihnen auf? Gibt es positive Entwicklungen, die Sie aus Elternsicht erfreuen?

R. Bierbaum: Der respektvolle Umgang mit den Schülern. Früher war der Lehrer allmächtig und autoritär, das ist nicht mehr so. Die Rollenverteilung ist zwar klar, aber man begegnet sich eher auf Augenhöhe. Hier habe ich erlebt, dass auch bei disziplinarischen Maßnahmen noch nach

einer guten Lösung für den Schüler geschaut wird.

K. Volkmann: Die Schüler sind selbständiger und werden besser auf das Berufsleben vorbereitet. Wenn ich z. B. an die Referate oder Präsentationen denke, die sie halten – das gab es früher nicht. Da hat sich viel gewandelt und das finde ich positiv.

Sie beide haben ihre Kinder auf eine berufliche Schule geschickt. Worin sehen Sie die Unterschiede, Besonderheiten und Vorteile einer beruflichen Schule wie der ASS im Vergleich zu allgemeinbildenden Schulen?

R. Bierbaum: Ich habe mein Kind nicht auf diese Schule geschickt, sondern mein Kind wollte hierher. Das ist der große Unterschied: dass viele wollen. Es ist das erste Mal, dass die Schüler die Möglichkeit haben, Prioritäten zu setzen. Auch in Bezug auf den Schwerpunkt des beruflichen Gymnasiums. Die Jugendlichen treffen eine eigene Entscheidung und können sich stärker nach ihren eigenen Neigungen richten.

K. Volkmann: Die Schüler sind dann auch in Bezug auf die Berufswelt besser vorbereitet als auf dem allgemeinbildenden Gymnasium, weil es Schwerpunkte gibt, wie z.B. BWL. Man bekommt eine sehr gute Vorbereitung und der Unterricht ist stärker am Alltag orientiert als an allgemeinbildenden Schulen.



Wie zufrieden sind Sie mit der Schulpolitik der neuen grün-schwarzen Landesregierung?

K. Volkmann: Es ist schwer zu sagen, da die neue Landesregierung noch recht jung ist. Ein Stück weit glaube ich, dass sie das ausbaden muss, was die vorige Landesregierung in die Wege geleitet hat. Die Sparmaßnahmen sind ein Problem, denn man kann sich auch zu Tode sparen. In diesem Fall sind die Leidtragenden immer die Kinder und Jugendlichen. Wenn man sich dann wundert, warum die Studienergebnisse schlecht sind, muss gefragt werden: Warum konnte man das vorher nicht sehen. Wer die Klassen vollmacht und an den Lehrkräften spart, darf sich nicht wundern, wenn die Schüler nicht motiviert sind. Auch die Abschaffung der Grundschulempfehlung halte ich für sehr problematisch. Wenn Eltern meinen, alle Kinder müssen aufs Gymnasium, ohne auf die Eignungen und Wünsche ihrer Kinder zu achten, werden diese nicht glücklich.

R. Bierbaum: Ich finde, dass die Schulpolitik der letzten Jahre insgesamt zu wünschen übriglässt. Man kann es leider nicht anders sagen. Und ich muss zugeben, dass ich in die grün-schwarze Regierung nicht viel Hoffnung setze. Ich habe den Eindruck, dass viele Ideen nur in anderen Bundesländern abgeschaut werden. Das hat sich z. B. im Hinblick auf die Gemeinschaftsschulen nicht bewährt. Auf Grund meiner beruflichen Erfahrung glaube ich nicht, dass man in den gemischten Klassen den vielen verschiedenen Schülern gerecht werden kann. Es ist mir unbegreiflich, wie Lehrer das leisten sollen, schließlich können sie nicht zaubern. Der Lehrer kann keinen Spagat machen und wir werden keine Klassen mit 10-12 Schülern haben. Es stört mich, dass vieles in der Bildungspolitik beschlossen wird, ohne dass man ein Konzept dafür hat. Mir fehlt die Planung hinter den Neuerungen. Es wird teilweise einfach nach der Methode Versuch-Irrtum vorgegangen. Es ist auch sehr schade, dass man z. B. die Hauptschulen im Stich lässt. Auch die neuen Erkenntnisse der Lernforschung sollten stärker in die Bildungspolitik und die Schulen einfließen. Es krankt an vielen Ecken und Enden: Schulen sollen ein Formel Eins-Rennen gewinnen, obwohl sie mit einem VW-Käfer antreten. Eltern haben hohe Ansprüche an ihre Kinder, weil sie Angst haben, dass ihre Kinder sonst nicht bestehen, was die Lernsituation für die Kinder und Jugendlichen nicht einfacher macht.

Welche Hoffnungen und Wünsche haben Sie an die neue Kultusministerin, Frau Eisenmann? Wenn Sie zwei Wünsche an Frau Eisenmann frei hätten, welche wären dies?

R. Bierbaum: Wenn ich ehrlich bin, habe ich nicht viel Hoffnung. Die Lehrerstellen zu streichen und zugleich Reformprojekte voranzutreiben, wird nicht gelingen. Erfreulich ist die Aussage von Frau Eisenmann, dass im ländlichen

Bereich die Realschulen gestärkt und auch einige Hauptschulen erhalten werden sollen. Meine Wünsche wären erstens, dass man nichts Neues einführt, wenn keine ausreichenden Konzepte vorhanden sind, und zweitens, keine Lehrerstellen abzubauen.

K. Volkmann: Ich sehe es nicht so pessimistisch. Ich habe schon die Hoffnung, dass die Verantwortlichen realisieren, dass sie etwas tun müssen. Sie werden sehen, wo man das Geld sinnvoller investieren kann. Da muss der Klassenteiler gesenkt werden oder man muss mehr Lehrer einstellen. Vielleicht bewegt sich doch etwas.

Haben Sie noch ein abschließendes Anliegen, das Sie unseren Lesern, also Eltern, Schülern, Lehrern, mitteilen möchten?

K. Volkmann: Weiter so!

R. Bierbaum: Mein Anliegen wäre, dass der wertschätzende, respektvolle Umgang miteinander auf allen Ebenen beibehalten wird und dass dies ein Schwerpunkt an der ASS bleibt.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Bierbaum, vielen Dank für das Gespräch, Frau Volkmann.

Interview durchgeführt von: Daniel Schweiker

Man hat das Gefühl, dass die Lehrer hier ihren Job wirklich gern machen.

K. Volkmann

Begrüßung neuer Schüler

Und mit einem Mal war sie vorbei, die Ruhe, die über sechs Wochen lang im Schulhaus geherrscht hatte. Stattdessen quoll am 12.09.2016 die bereits vorbereitete Aula der Albert-Schäffle-Schule vor Jugendlichen über. Schultüten suchte man zwar vergebens, aber manchem war doch eine gewisse Aufregung anzumerken. Denn an diesem ersten Schultag versammelten sich hier zur offiziellen Schülereinführung all diejenigen, die entweder ganz neu auf den Saer oder zumindest in eine neue Schulform bzw. Klasse der ASS kamen. Im Vollzeitbereich wurden am ersten Schultag 251 neue Schüler begrüßt – 97 in den Eingangsklassen des Wirtschaftsgymnasiums, 27 in der Wirtschaftsschule I sowie 127 neue Gesichter im BKI, BKWI1 und BKFH. In der Berufsschule nahm die ASS 188 neue Schüler auf – 32 Auszubildende im Groß- und Außenhandel, 54 künftige Einzelhändler und Verkäufer, 33 auszubildende Industriekaufleute, 41 auszubildende Bankkaufleute sowie 28 Auszubildende zum Finanzassistenten.

Als herzliches Willkommensritual wurden all sie auch dieses Jahr von der Schulleitung mit kurzen Reden begrüßt. Schulleiter Herr Gundelsweiler betonte in der vollbesetzten Aula, wie sehr er sich über den Beginn des neuen Schuljahres und die vielen neuen Schulmitglieder freue, stellte die ASS mit ihren Besonderheiten knapp vor und beschrieb, welche große Chancen, aber auch welche Erwartungen an der ASS bestünden. Anschließend wurden alle Klassenlehrer der Eingangsklassen im Plenum vorgestellt, bevor sich Schüler und Lehrer in ihren jeweiligen Zimmern erstmals kennenlernten. Nicht zuletzt wartete dort ein gewaltiger Berg erster Formalia, den es zunächst abzutragen galt. Zum Abschluss ihres ersten Schultages lernten die neuen Klassen dann das Schulhaus der ASS mit all seinen verschiedenen Angeboten im Rahmen eines Rundgangs näher kennen.

Das neue Schuljahr mit vielen neuen Gesichtern auf dem Saer kann also kommen!

David Nagler



Das Berufskolleg Wirtschaftsinformatik – ein besonderer Bildungsgang

An der ASS werden verschiedene Arten des Berufskollegs angeboten. In vielerlei Hinsicht besonders ist das sog. BKWI. Wie der Name andeutet, liegt ein zentraler Schwerpunkt dieser zweijährigen Schulart auf dem Fach Wirtschaftsinformatik. Ihr widmet sich die Klasse wöchentlich stolze sechs Stunden. Dabei genießen die Schüler beste Lernbedingungen, da bei diesem Fach in zwei Kleingruppen gearbeitet wird. Außerdem genießt die Klasse das Privileg, nahezu immer in einem EDV-Raum unterrichtet zu werden, wo jeder Schüler einen eigenen PC zur Verfügung hat. In vielen BKWI-Fächern wird dementsprechend auch am PC gearbeitet und weniger mit klassischem Heft- und Tafelaufschrieb. Vermittelt werden in Wirtschaftsinformatik Kenntnisse in Textverarbeitung und Tabellenkalkulation, die durch Projekte und Unternehmensplanspielen vertieft werden. Darüber hinaus lernen BKWI-Schüler unter anderem Softwareengineering mit Java sowie die Grundlagen der Programmierung und Unternehmenspräsentation im Internet. Unterrichtsstoff sind außerdem die Darstellung betrieblicher Geschäftsprozesse mit einer integrierten Unternehmenssoftware und die Abbildung von Prozessketten durch Datenbank-Management-Systeme.

Auf diese Weise werden die Schüler gezielt auf eine Ausbildung in IT-Berufen in der Wirtschaft oder Verwaltung wie Informatikkaufmann, IT-System-Kaufmann oder Fachinformatiker vorbereitet. Wie gut die Vorbereitung auf derartige Ausbildungen ist, zeigt sich daran, dass die Ausbildungsdauer bei BKWI-Absolventen teilweise verkürzt wird.

Neben dem WI-Schwerpunkt kommt im BKWI aber auch die allgemeine Bildung nicht zu kurz. Denn die Ansprüche in den Hauptfächern Deutsch, Mathe, BWL und Englisch entsprechen den anderen Berufskollegs. Zudem besteht im BKWI die Möglichkeit, die Zusatzqualifikation des Wirtschaftsassistenten zu erwerben.

Ein Vorteil besteht auch darin, dass die BKWI-Klasse üblicherweise relativ klein ist, so dass intensiver auf die einzelnen Schüler eingegangen werden und sich eine enge Klassengemeinschaft entwickeln kann. Dazu trägt bei, dass das BKWI im Gegensatz zu den anderen BK-Formen zwei Jahre als feste Klasse zusammenbleibt.

Für ein gutes Klassenklima sorgt nicht zuletzt eine weitere Besonderheit: Die sog. Kennenlertage. Diese drei Tage in der zweiten Schulwoche verbringen die Schüler des BKWI1 auf einer historischen Ritterburg im Lautertal und lernen sich dort beim gemeinsamen Klettern und Kanadier-Fahren, bei Geschicklichkeits- und Wissenswettkämpfen sowie beim gemeinsamen Kochen so intensiv kennen, dass die Grundlage für eine gute Lernatmosphäre frühzeitig gelegt werden kann.

Alle BKWI-Schüler, die die halbjährige Probezeit meistern und nach zwei Jahren die Abschlussprüfung erfolgreich absolvieren, erwerben die Fachhochschulreife. Dieser Abschluss ermöglicht das Studium an einer Hochschule in BaWü. Auf ein solches Hochschulstudium werden die Schüler im BKWI gezielt vorbereitet. Denn im Rahmen des Faches Projektarbeit lernen sie die wichtigsten wissenschaftlichen Arbeitstechniken und wenden diese an, indem sie - wie an der Hochschule - selbständig eine umfangreiche Facharbeit mit wissenschaftlichem Anspruch verfassen.



Für die Wahl einer passenden Ausbildung erfahren die BKWI-Schüler ebenfalls Unterstützung. Zum einen lernen sie im Fach Projektkompetenz, wie man sich erfolgreich bewirbt. Zum anderen werden sie von einer professionellen Berufsberaterin gezielt informiert und individuell beraten. Außerdem haben sie die Möglichkeit an einem Berufsinformationstag teilzunehmen, bei dem sich regionale Unternehmen an der ASS vorstellen. Nicht zuletzt absolvieren die BKWI-Schüler ein Praktikum, um so erste berufliche Erfahrungen zu sammeln und ihre berufliche Zukunftsentcheidung zu erleichtern.

Voraussetzung für die Aufnahme ins BKWI ist die Mittlere Reife oder die Versetzung in die Klasse 11 bzw. 10 eines Gymnasiums, je nachdem ob ein neun- oder achtjähriger gymnasialer Bildungsgang absolviert wurde. Zusätzlich muss man im Fach Mathematik mindestens die Note „befriedigend“ vorweisen können. Trotz des Schwerpunkts auf dem Fach Wirtschaftsinformatik sind Informatik-Vorkenntnisse keine zwingende Voraussetzung für eine Anmeldung. Notwendig sind vielmehr ein grundsätzliches Interesse an der Arbeit mit Computern und die Bereitschaft, sich in diesem Bereich zu verbessern.

Gerade für Mädchen, die diese Voraussetzungen mitbringen, kann eine Bewerbung für das BKWI sinnvoll sein, da sie für den späteren Arbeitsmarkt ein Alleinstellungsmerkmal erwerben und dort wenig weibliche Konkurrenz befürchten müssen.

David Nagler

Sozial, kompetent und kommunikativ auf internationalem Parkett - China-Schüleraustausch an der ASS



Die Reise nach China

Sozial, kommunikativ und kompetent, diese Ziele schmücken nicht nur das Leitbild der ASS. Sie werden in unseren vielfältigen Aktivitäten auch gelebt. Um diese Kompetenzen aktiv erlebbar zu machen, wurde in 2014 eine Schulpartnerschaft mit der Changzhou Foreign Languages School geschlossen. Unsere Partnerschule befindet sich in der dreieinhalb Millionenstadt Changzhou, in der Provinz Jiangsu, etwa 150 km westlich von Shanghai.

Diese Partnerschaft ermöglicht es unseren Schülern im zweijährigen Rhythmus in eine ganz besondere Kultur im Rahmen des deutsch-chinesischen Schüleraustausches einzutauchen. Bei unseren Besuchen der Gastschule in China leben die Schüler i.d.R. eine Woche in Gastfamilien und nehmen am regulären Unterricht der Gastschule teil. Darüber hinaus erhielten Sie bei unserer letzten Reise Unterricht in Kalligraphie und Kung Fu und lernten die Zubereitung chinesischer Dumplings kennen.

Die Erfahrungen durch den Aufenthalt in der Gastfamilie und der Schule werden ergänzt durch eine einwöchige Reise in ausgewählte Städte Chinas und verschiedene Betriebsbesichtigungen im erweiterten Umkreis von Shanghai, Peking und Changzhou. Somit bietet der Aufenthalt den Schülern die Möglichkeit prägende Eindrücke zu sammeln und den eigenen Horizont zu erweitern, gleichzeitig aber auch die eigene Kultur besser kennen und eventuell auch schätzen zu lernen.





Die Schüler verbessern ihre Sprachkompetenz, lernen Sprachbarrieren zu überwinden und erhöhen durch diese Auslandserfahrung ihre beruflichen Chancen. Da gerade der Wirtschafts- und Bildungsstandort China und dessen interkulturelle Anforderungen immer stärker in den Fokus unserer Baden-Württembergischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen rückt, legen wir als berufliche Schule viel Wert darauf, die interkulturelle Berufskompetenz zu stärken.

Bei Besuchen der chinesischen Niederlassungen der Gebrüder Heller Maschinen Fabrik GmbH (Chanzhou) und der Putzmeister Concrete Pumps GmbH (Shanghai) nutzen die teilnehmenden Schüler die Chance sich im direkten Gespräch mit Vertretern der Geschäftsleitung über deren Erfahrungen im Auslandsgeschäft zu unterhalten. Dabei lernen sie eine berufliche Tätigkeit im Ausland besser einzuschätzen und für ihre weitere berufliche Entwicklung gegebenenfalls in Betracht zu ziehen.

Obwohl dieser wichtige Schritt in Richtung Erwachsenwerden eine unvergessliche Zeit im Ausland bietet, ist er keinesfalls mit einem reinen Urlaubstrip zu vergleichen. Alle teilnehmenden Schüler haben sich im Vorfeld für die Reise mit einem englischsprachigen Motivationsschreiben beworben. Des Weiteren erklärten sie sich bereit vor und im Nachgang der Reise an einem den Austausch begleitenden Projekt zum Thema: Standortvorteil China?! teilzunehmen, welches im Juli 2014 mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion an der Albert-Schäffle-Schule abgeschlossen wurde. In Vorbereitung auf den anstehenden Schüleraustausch in 2017 beschäftigen sich neue Austauschgruppen mit dem Thema: Arbeitgeber China – Kulturelle Herausforderungen, unterschiedliche Wertvorstellungen und Sprachbarrieren erfolgreich meistern!



Im Juli 2016 durften wir dann die Schüler der Gastschule in Nürtingen begrüßen. Hierbei konnten die chinesischen Schüler neben der Kultur in Ihren Gastfamilien, der erfolgreichen Absolvierung eines Maultaschenkochkurses und der Teilnahme am Unterricht auf Ausflügen auch die Vogtsbauernhöfe im Schwarzwald kennenlernen. Im Anschluss möchten wir ihnen noch einzelne Eindrücke der Gastschüler mit auf den Weg geben:

Gut, sinnvoll, eine echt einmalige Chance

Besonders gefallen hat mit der Chinesisch- Unterricht mit der Austausch-Lehrerin

Der kurze, aber tiefe Einblick in die Sprache war sehr interessant, aufregend und irgendwie auch witzig, da viele bei der Aussprache Probleme hatten.

Mein Austausch Schüler war von der Natur und unserem Haus begeistert. Er interessierte sich sehr für die deutsche Lebensweise und die deutsche Küche

Schöne Einblicke in eine fremde Kultur. Wir erlebten einen sehr respektvollen Umgang insbesondere mit dem Familienvater.

Die Probleme mit dem deutschen Essen und dem Umgang mit den deutschen Toiletten haben wir erfolgreich gemeistert.

Karen Raff



ECDL – Der Computerführerschein

Hey Leute, das Ding ist zwar ganz schön schwer, aber dafür ist es auch etwas wert. Gutes hat eben seinen Preis! Die Rede ist vom Europäischen Computerführerschein – ECDL – E = European C = Computer D = Driving L = Licence. Zu den herkömmlichen Unterrichtsinhalten des Lehrplans gehören die Module „Computergrundlagen“, „Word“ (Textverarbeitung), „Excel“ (Tabellenkalkulation) und „PowerPoint“ (Präsentation). Mit Hilfe der Internetseite „ecd-lernen“ bereiten die Schüler/-innen sich auf die einzelnen Modulinhalte vor. Mit dem Bestehen der einzelnen Modulprüfungen (mindestens 75 % müssen richtig sein) werden die erworbenen Schulkenntnisse zertifiziert. Er gilt in 148 Ländern und bezeugt, dass ihr die grundlegenden Computerkenntnisse beherrscht. Auch die Stiftung Warentest empfiehlt den Computerführerschein als Qualifikationsnachweis: eine Untersuchung bei IT-Zertifikaten ergab, dass der ECDL bei Personalverantwortlichen ganz oben rangiert.

Zum Erwerb des ECDL Base müssen 4 Module erfolgreich abgelegt werden. Seit Januar 2016 sind das „Computergrundlagen“, „Onlinegrundlagen“, „Word“ und „Excel“. Die Programmversion wird vorher ausgewählt. Wenn nur ein-

Eure: BKla (SJ 2015/16)
mit Frau Heinzmann

E = European
C = Computer
D = Driving
L = Licence

zelne Module bestanden werden, wird nur das jeweilige Modul bescheinigt.

Alle Schüler/-innen, die ein Zertifikat erhalten, können den sicheren und professionellen Umgang mit dem Computer nachweisen und ihren Bewerbungsunterlagen beilegen.

Zukunftsaussicht: „Was ich für den ECDL gelernt habe, ist für mich im Studium sehr hilfreich, etwa wenn ich Projekt- oder Hausarbeiten verfasse. Besonders im betriebswirtschaftlichen Bereich sind solche Kenntnisse von Vorteil – nicht nur für meine persönlichen Fähigkeiten, sondern auch als Kompetenznachweis im Lebenslauf.“

Eure: BKla (SJ 2015/16) mit Frau Heinzmann



dem „Kirchert-Lauf“ vertreten. Aber mehr noch als um Ehrgeiz und Fitness geht es der ASS-Laufgruppe um die Freude am gemeinsamen Rennen in der Natur. Nicht zuletzt zeigt sich auf diese Weise auch, welch gutes kollegiales Miteinander an unserer Schule herrscht.

David Nagler

Lehrersport an der ASS – Laufen

Mens sana in corpore sano – dieses Prinzip machen sich viele Lehrer der ASS zu eigen und treiben regelmäßig gemeinsam Sport. Nachdem in den letzten beiden „Albert“-Ausgaben der Krafraum und die Lehrerfußballmannschaft vorgestellt wurde, steht dieses Mal eine andere Sportart im Fokus: Das gemeinsame Laufen oder besser gesagt Rennen, dem sich eine kleine Gruppe von Lehrern der ASS nach Unterrichtschluss verschrieben hat. Mehr oder weniger regelmäßig treffen sich diese Kollegen und trainieren gemeinsam unter freiem Himmel, sei es in den Weinbergen rund um Esslingen, entlang des Neckars zwischen Nürtingen und Tübingen oder hoch zum Hohenneuffen. Die gemeinsame Trainingsstrecke misst dabei meist ca. 10 km. Regelmäßig nehmen die rennenden Pädagogen, unter denen sich manch ein passionierter Marathon-Läufer und Triathlon-Athlet findet, als ASS-Team an unterschiedlichen Wettkämpfen in der Umgebung teil. Auf diese Weise wurde die ASS beispielsweise am „Bärlauchlauf“, dem „Hohenneuffen-Berglauf“ oder



Prüfungsvorbereitungskurse

Für die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums sowie für viele Ausbildungsberufe bietet die ASS jedes Jahr eigene Prüfungsvorbereitungskurse an. Angeboten werden diese Kurse in den Fächern Wirtschaft und Mathematik. Sie sind kostenpflichtig und werden von erfahrenen und ausgewählten Lehrern unserer Schule geleitet, wobei es sich stets um einen anderen Kollegen handelt als den regulären Fachlehrer. Gegliedert sind die Kurse in zwei Blöcke von insgesamt ca. 36 intensiven Stunden, die samstags oder in den Ferien stattfinden.

Dabei werden die Schüler durch eine kompakte theoretische Wiederholung mit Übungsaufgaben (Block I) und durch prüfungsorientierte Fragestellungen (Block II) auf die schriftliche Prüfung vorbereitet. Der Lehrer stellt hierzu jeweils passende Materialien zur Verfügung.

Der Vorbereitungskurs bietet den Teilnehmern dadurch die Möglichkeit, die eigenen Defizite und Stärken zu erkennen und sich kurz vor der Prüfung in einem deutlich kleineren Kreis als den normalen Klassen intensiv, effektiv und gezielt vorzubereiten. Allerdings ersetzt der Prüfungsvorbereitungskurs in keinem Fall den wöchentlichen (Berufs) schulunterricht. Vielmehr stellt er eine Ergänzung hierzu dar sowie eine Chance, die Prüfungsthemen eventuell von einem anderen Lehrer aus einer anderen Perspektive besser zu verstehen. Notwendig ist in jedem Fall eine angemessene Eigenmotivation. Im Vordergrund stehen bei Prüfungsvorbereitungskursen an der Albert-Schäffle-Schule die Schüler und deren Abschneiden bei der schriftlichen Prüfung. Bei weiteren Fragen zu den Kursen melden Sie sich bitte bei Herrn Müller unter mm@ass-nt.de.

Markus Müller, David Nagler

Albert-Schäffle-Schule erscheint in neuem Glanz ✂

Um eine bessere Orientierung zu ermöglichen und unserem in die Jahre gekommenen Schulhaus ein freundliches Antlitz zu geben, wurde vom Kunstlehrer, Herrn Borst, und dem ehemaligen Öffentlichkeitsbeauftragten, Herrn Meyer, ein neues Leitsystem konzipiert. Es sieht u. a. eine farbliche Abhebung der einzelnen Stockwerke durch Wegweiser, Ebenenbezeichnungen, einheitliche Stühle und Möbel sowie Schriftzüge in jeweils einer Farbe vor. Außerdem wurden einheitliche Piktogramme für bestimmte Raum-Gruppen wie Klassenräume, DV-Räume, Naturwissenschaften und Verwaltung angebracht. Bestandteil des neuen Leitsystems sind zudem gut lesbare Raumnummern und Schriftzüge an relevanten Punkten des Schulhauses. Ziel ist dabei die Verbesserung der Kommunikation durch einfache, ansprechende und zeitgemäße Orientierungshilfen. Nicht zuletzt soll das Schulgebäude durch Farbe, Schrift und Grafik belebt werden.



Im Rahmen dieser Neukonzeption wurden z. B. die Raumnummern im A4-Format in der jeweiligen Ebenenfarbe auf Aluverbund-Platten gedruckt und Wegweiser mit Raumnummern, Piktogrammen und Richtungspfeilen an wichtigen Kreuzungen oder Treppenaufgängen im Haus angebracht. Des Weiteren empfängt den Besucher nun ein stilisiertes Wandporträt des Schulnamensgebers im Format 200x150 cm an prominenter Stelle im Erdgeschoss. Ergänzt wird dieses große Porträt von einer Texttafel über Leben und Schaffen Albert Schäffles. Die bisherigen Schaukästen und Bildschirme wurden um einheitliche Magnettafeln ergänzt, auf denen ausgewählte Bereiche der Schule, wie z.B. die Bibliothek oder die Lehrer-Schüler-Band vorgestellt werden und auf denen sich die Schüler u. a. über aktuelle Veranstaltungen sowie Ausbildungs- und Studienangebote informieren können.



Alle Grafiken und Entwürfe stammen von René Borst (Kunsterzieher an der ASS) und Rita Schneider (selbstständige Dipl.-Kommunikationsdesignerin). Die Druckerarbeiten wurden von der Firma Copyworld in Nürtingen gefertigt, die auch den „Albert“ für uns druckt.

Daniel Schweiker, René Borst

Sportliche Highlights an der ASS – Die Sportbeauftragten informieren

In den letzten Monaten hat sich an der ASS sportlich einiges ereignet. Hiermit würden wir Ihnen gerne einen kurzen Einblick in die sportlichen Highlights geben.

1. Esslingen-Lauf:

Dieses Jahr gingen wir mit einer Teilnehmerzahl von 26 Läuferinnen und Läufern an den Start. Bei gutem Laufwetter wurde gerannt, geschwitzt, gelacht, Duelle ausgetragen und erfreuliche Ergebnisse erzielt. Ein Dank auch an Philipp Schulz und Felix Stähle fürs Anfeuern! Für nächstes Jahr erhoffen wir uns noch mehr Läufer und Läuferinnen.



2. Lehrervolleyball:

Nach langer Zeit hat die ASS wieder an der Württembergischen Lehrermeisterschaft im Volleyball, organisiert durch den VLW, teilgenommen. Obwohl nur wenig gemeinsam trainiert werden konnte, kann unsere ASS-Mannschaft auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Mit großem Kampfgeist konnte am letzten Spieltag noch der 4. Platz in der Tabelle erreicht werden.

3. Jugend-trainiert-für-Olympia „Beachvolleyball“:

Jugend trainiert für Olympia (JtFO) ist der größte Schulsportwettbewerb der Welt. Ins Leben gerufen wurde JTFO 1969 als Initiative der Zeitschrift „Stern“ und der Kultusministerkonferenz. Unsere ASS nahm mit einer leistungsstarken Mannschaft in der Sportart Beachvolleyball teil. Nachdem unser Team, das aus einer Damen-, Herren- und einer Mixedmannschaft besteht, die Kreismeisterschaft in Filderstadt souverän gewann, qualifizierten sich die Schüler damit für das RP-Finale in Kornwestheim. Dort erreichte unser Team einen hervorragenden 3. Platz und ist somit die drittstärkste Mannschaft im Regierungsbezirk Stuttgart.

4. Klettern am Gardasee:

Auch dieses Schuljahr ging es mit Schülern innerhalb des Seminarkurses „Sportklettern“ nach Arco, Italien. Aufgrund der dortigen hervorragenden Kletterbedingungen konnten sich die Schüler sportlich austoben und ihre übers Jahr erlernten Kletterfähigkeiten unter Beweis stellen. Oben angekommen wurden sie mit einem sensationellen Blick über den Gardasee belohnt.

Jenny Klora und Lukas Erdmann (Sportbeauftragte)



Neue Kolleginnen und Kollegen

Im Kreise des Kollegiums begrüßen wir neu:



Ann-Sophie Adelhelm
(BWL, Ethik – Referendarin)



Jürgen Kürsamer
(Biologie, Sport)



Lisa Leib (Mathematik,
Geschichte – Referendarin)



Moritz Eisele
(BWL, Sport)



Nena Pfaller
(BWL, VWL – Referendarin)



Tugba Akin (BWL, VWL)



Vera Meissner
(BWL, Spanisch)

Herzlich
willkommen
an der ASS!



Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein!

Der Förderverein wurde 2007 mit dem Ziel gegründet, unsere Schule bei den vom Schulgesetz vorgesehenen Aufgaben zu unterstützen, sei es bei Vorhaben im Rahmen des Unterrichts oder bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen. Zudem sollen die an der Albert-Schäffle-Schule fest verankerten sozialen und kulturellen Projekte unterstützt werden.

Somit gewährleistet der Förderverein, dass wir unser umfassendes, hochwertiges Bildungsangebot auch in Zeiten finanzieller Knappheit weiterhin aufrechterhalten können.

Momentan vom Förderverein unterstützte Projekte:

- Nachhilfe im Fach Mathematik
- Kooperatives Theaterprojekt der Wirtschaftsschule mit der Bodelschwingschule
- ECDL – Vorbereitung und – Prüfung (European Computer Driving License)
- Preise für herausragende Leistungen von Absolventen aller Schularten
- Verschönerung der Schule durch Schüler am Kultur- und Sporttag
- das Kanadierprojekt
- Der ASS-Bus
- Das SMV-Fußballturnier
- Der SMV-Weihnachtsmarkt

Auch die Veröffentlichung des „Alberts“ wird von unserem Förderverein ermöglicht.

Falls Sie unser Anliegen unterstützen, zögern Sie nicht und werden Sie Mitglied! Sie investieren damit in eine der zukunftsreichsten Ressourcen – die Bildung junger Menschen auf dem Sauer.

Die Beitrittserklärung finden Sie auf unserer Internetseite unter <http://www.albert-schaeffle-schule.de/foerderverein.html>

Albert lädt ein

Der Klassenpflegschaftsabend der ASS

Üblicherweise dominieren in der ASS Schüler und Lehrer die Szenerie. Am Abend des 05.10.2016 war auf dem Saer jedoch eine andere Gruppe eindeutig in der Überzahl: die Eltern. Denn an diesem Abend fand an unserer Schule der alljährliche Klassenpflegschaftsabend statt.

Dieser Termin ermöglichte den Eltern zum einen, sich im Rahmen einer Kurzvorstellung ein Bild von den Lehrern ihrer Kinder zu machen. Zum anderen hatten sie Chance, den Schulleiter der ASS, Herrn Gundelsweiler, kennenzulernen, der sich ebenfalls in allen Klassen vorstellte und etwaige Fragen beantwortete. Vor allem aber erfuhren die Eltern an diesem Abend durch den jeweiligen Klassenlehrer aktuelle relevante Informationen. Neben einer kurzen Vorstellung des Qualitätsmanagements der ASS und des Infektionsschutzes waren dies die grundsätzlichen Anforderungen an die Schüler, Neuerungen im Vergleich zur vorherigen Schule oder Klasse sowie das bisherige Leistungsbild der Gruppe. Informiert wurde auch über bevorstehende Prüfungen, anstehende Studien- oder Klassenfahrten sowie etwaige Möglichkeiten, die eigenen Sprösslinge aktiv zu unterstützen. Vorgestellt wurden bei dieser Gelegenheit besondere Angebote der ASS, wie die Mathe-Nachhilfe oder die ECDL-Zusatzqualifikation. Außerdem bot der Klassenpflegschaftsabend den Gästen die Gelegenheit, Fragen an die Lehrer loszuwerden und sich mit den anderen Eltern auszu-



tauschen. Nicht zuletzt lernten sie den Förderverein der ASS kennen, dessen Vorsitzender, Herr Niederberger, den Verein in allen Klassen dankenswerterweise kurz vorstellte.

Wir hoffen, dass alle Eltern zufrieden nach Hause gingen und freuen uns auf den nächsten Klassenpflegschaftsabend.
David Nagler

Hausmittelliste Nr. 8 - 2016/17

ass ALBERT-SCHÄFFLE-SCHULE
Kaufmännische Schule Nürtingen

Raumplan Pflegschaftsabend

WIRTSCHAFTSGYMNASIUM		
WG1A	Herr Nagler	212
WG1B	Frau Stähler	213
WG1C	Herr Schütz	214
WG1D	Herr Derschlag	215
WG1A	Herr Nagler	124
WG1B	Frau Barberovic	125
WG1C	Herr Mohler	126
WG1D	Herr Gundelsweiler	127
WG2A	Herr Storz	201
WG2B	Herr Henzler	202
WG2C	Frau Heitke	203
WG2D	Herr Scheller	204
BERUFSKOLLEG		
BKW 1	Herr Erdmann	306
BKW 2	Herr Wendt	305
BK 1 a	Frau Pögg	403
BK 1 b	Herr Mohr	401
BK 1 c	Herr Pfänder	404
BK 2 a	Herr Grogus	405
BK 2 b	Herr Stocke	407
WIRTSCHAFTSCHULE		
WS 1	Frau M. Fischer	218
WS 2	Herr Schweske	220
KAUFMÄNNISCHE BERUFSCHULE		
Verkauf/Entwicklungs	Frau Kutz	219
Druckerei	Frau Moll (Frau Aki)	221
Uchaba	Herr Müller	222
Bank	Herr Müller	223
Bank	Herr Müller	224
Bank	Frau Müller	225



Internationale Gäste an der ASS - Erasmus+ Projekt - „Labour Integration in Europe“

„Buongiorno“, „good morning“, „god morgen“ – all diese ungewohnten morgendlichen Begrüßungen sind derzeit auf den Fluren der Albert-Schäffle-Schule häufig zu hören. Grund für den internationalen Flair auf dem Saer ist das Erasmus+ Projekt, in dessen Rahmen zahlreiche Schüler und Lehrer aus Italien, Nordirland und Norwegen vom 2. bis zum 9. Dezember an der ASS zu Gast sind. Sie kommen von folgenden Schulen:

ITIS Luigi Trafelli, Nettuno

Sogndal vidaregåande skule, Sogndal

Belfast Boy's Model School . Belfast

Ziel dieses von der EU geförderten Projekts ist es, Jugendliche besser in den Arbeitsmarkt zu vermitteln und die Integration von ausländischen Arbeitskräften zu erleichtern. Angelegt ist das Projekt langfristig und dauert bis Juli 2019. Untergebracht sind die Gäste bei einheimischen Familien ausgewählter ASS-Schüler.

Die ausländischen SchülerInnen und die Klasse WGEA entwickeln während der einwöchigen Anwesenheit der Gäste gemeinsam einen Fragebogen, mit dem die Schüler dann verschiedene Unternehmen in ihren Heimatländern zu den Anforderungen an Berufsanfänger befragen werden. Die Ergebnisse werden im Frühjahr bei einem zweiten Projekttreffen in Belfast zusammengetragen, ausgewertet und veröffentlicht.

An der ASS warten auf die Schüler hierbei vielfältige Aufgaben: Sie legen passende Themen für den Fragebogen fest, formulieren konkrete Fragen an die Unternehmen, entwickeln ein eigenes Logo, formatieren den Fragebogen und übersetzen ihn ins Englische, Italienische und Norwegische. Außerdem diskutieren sie und halten Präsentationen zu verschiedenen Themen des lokalen und nationalen Arbeitsmarktes. Nicht zuletzt steht gemeinsamer Englisch-Unterricht auf der Tagesordnung. Zur Stärkung des Teamgeists wird an der Schule gemeinsam gefrühstückt und mittaggegessen.

Aber auch außerhalb der Schule ist ein vielfältiges Programm vorbereitet: die gesamte Gruppe besichtigt die Nürtinger Firma Heller und absolviert verschiedene kulturelle Exkursionen. So werden unter anderem die moderne Stuttgarter Stadtbibliothek, das Mercedes-Benz-Museum und das Ludwigsburger Schloss besichtigt. Um einen Eindruck der hiesigen Weihnachtskultur zu vermitteln, besuchen alle Schüler außerdem den Ludwigsburger Barock-Weihnachtsmarkt sowie sein Stuttgarter Pendant. Abends geht es gemeinsam zum bowlen und ins Wilhelma-Theater, wo eine Bühnenadaption von Charles Dickens berühmtem Weihnachtsmärchen „A Christmas Carol“ in englischer Sprache gegeben wird.

Abgerundet werden die gemeinsamen Tage von einer abendlichen Abschiedsparty an der Albert-Schäffle-Schule.
[Stephanie Hall](#), [Karen Raff](#), [David Nagler](#)



Die WGJ1A bei der „Election Night“

Who will be the next US-President? Diese Frage beschäftigte nicht nur Politik und Medien, sondern natürlich auch die Schüler der ASS. Die wegweisende Entscheidung wurde in verschiedenen Schulfächern thematisiert - nicht zuletzt in den Klassen des internationalen Zuges des Wirtschaftsgymnasiums. Aus diesem Anlass besuchte die WGJA gemeinsam mit ihren Englisch- und Politik-Lehrern, Herr Schweiker und Herr Nagler, am 08. November 2016 die sog. „Election night“ in Stuttgart. Unter diesem Titel veranstalteten die Landeszentrale für politische Bildung und das Deutsch-Amerikanische-Zentrum an diesem Abend in der neu gebauten IHK-Zentrale eine große Wahlparty, die bis in den Morgen hinein dauerte.

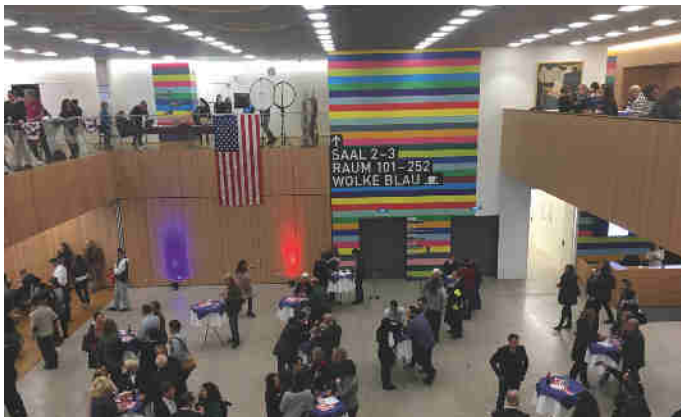
Auf die Schüler wartete dort ein vielfältiges Programm: eine Show-Debatte ausgewählter Altersgenossen auf Englisch, die entweder für Clinton oder Trump argumentierten, eine Podiumsdiskussion zum amerikanischen Wahlkampf mit offiziellen Vertretern der Demokraten und Republikanern sowie internationalen Wissenschaftlern. Und natürlich gab

Who will be the next US-President?

es auch die kommentierte CNN Live-Übertragung der Wahlergebnisse auf Großbildleinwand. Für die entsprechende Authentizität sorgten amerikanische live-Musik, typische amerikanische Speisen und Getränke sowie eine aufwändige amerikanische Dekoration des IHK-Gebäudes.

Auf diese Weise hatten die Schüler die Möglichkeit, eine große politische Überraschung live und in authentischem Rahmen zu verfolgen und mit manch einem der zahllosen amerikanischen Gäste ins Gespräch zu kommen. Außerdem wurde ihnen die Bedeutung demokratischer Entscheidungen vor Augen geführt und vorgelebt, wie viel Spannung und Freude die Beschäftigung mit Politik bieten kann. Nicht zuletzt wurde auf diesem Weg das Demokratiebewusstsein der Klasse gestärkt und der vielbeklagten Politikverdrossenheit entgegengewirkt.

David Nagler



Die WGEA bei Mercedes - Werksbesichtigung in Sindelfingen



Ballett, Hochzeit, Autos und Supermarkt - wie passen diese Begriffe zusammen? Die Antwort auf diese Frage haben wir Schüler der damaligen WGEA bei einer interessanten Führung durch das Daimler-Produktionswerk in Sindelfingen erhalten.

Vor der Führung durften wir uns noch einige Minuten an Fahrsimulatoren vergnügen, in denen man ein möglichst realistisches Gefühl davon bekommen soll, eine von Daimler-Benz produzierte Limousine zu fahren.

Danach wurde uns ein kleiner Film über die Geschichte des traditionsreichen Stuttgarter Autoherstellers und dessen Sindelfinger Werk gezeigt. Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens erklärten uns die verschiedenen Systeme und Techniken und präsentierten uns die Geschichte, die Philosophie und die geplante Zukunft des



weltweit erfolgreichen Unternehmens. Anschließend begann die Führung. Wir fuhrten in unserem Bus durch das Werksgelände und bekamen den Aufbau des gesamten Geländes ausführlich erklärt. Dabei wurde uns allen erst bewusst, wie riesig die Niederlassung in Sindelfingen wirklich ist.

Anschließend wurden wir durch das Presswerk geführt, wo die ersten Teile der verschiedenen Daimler-Autos ihre groben Formen annehmen, und beobachteten das „Ballett“ der Bewegungen der Roboter beim Rohbau. Nicht weniger poetisch wird in der Montage der Moment des Zusammenfindens von Karosserie und Arbeitsstrang bezeichnet. Er heißt bei Daimler „Hochzeit“.

Danach wurden wir in die große Halle geführt, in der durch unzählige Arbeiter aus vielen hundert Einzelteilen die fertigen Limousinen entstehen. Bei genauerem Hinsehen entdeckten wir zwei seltsame unbemannte Transportwagen namens „Willi“ und „Mercedes“, die selbstständig Fahrzeugteile zu denjenigen Montagelinien transportierten, an denen sie benötigt werden. Nicht zuletzt diese beiden Roboter zeigten uns, wie modern und vorausschauend bei Daimler-Benz Autos produziert werden.

Zum Schluss hatten wir schließlich die Möglichkeit, uns selbst einmal dem Druck und der Arbeitsatmosphäre bei Daimler zu stellen, indem wir selbständig einen Arbeitsschritt der Produktion durchführten. Wie anspruchsvoll dies ist, zeigte sich daran, dass es nur sehr wenige von uns schafften, in der vorgegebenen Zeit die verschiedenen Einzelschritte richtig durchzuführen.

Überraschend für uns alle war, dass es sogar einen eigenen Supermarkt auf dem Gelände der Firma gibt, in dem die Mitarbeiter in ihren Pausen oder nach ihrer Schicht einkaufen können.

Alles in allem hat uns der Besuch im Werk Sindelfingen sehr gut gefallen. Wir konnten uns ein ganz neues Bild der Firma machen und lernten nicht zuletzt, dass Ballett, Hochzeit, Autos und Supermarkt durchaus zusammenpassen.
Tanja Lebsanft, Paula Rainer, David Nagler

Die ASS bei der Berufsinformationsbörse in Neckartenzlingen

Nein, über mangelnde Arbeit kann sich an der ASS niemand beschweren. Damit dies aber auch künftig so bleibt, ist es wichtig, dass genügend neue Schüler den Weg auf den Saer finden. Zu diesem Zweck war unsere Schule am 27.10.2016 wie alljährlich auf der großen Berufsinformationsbörse in der Realschule Neckartenzlingen prominent vertreten. Stellt diese Messe doch einen wichtigen Termin dar, bei dem sich ca. 1200 Schüler für ihren weiteren schulischen oder beruflichen Weg informieren und ca. 90 weiterführende Schulen Ausbildungsbetriebe und Behörden um deren Interesse werben.



Dem künftigen ASS-Nachwuchs wurde ein aufwändiger Stand geboten mit Informationsmaterial zu unseren verschiedenen Vollzeitschularten sowie zahlreichen Bildern, Plakaten und Bannern, die die Besonderheiten unserer Bildungsstätte veranschaulichten. Nicht zuletzt waren zwei Notebooks aufgebaut, auf denen die jungen Interessenten den Imagefilm der ASS anschauen und die verschiedenen Bildungswege unserer Schule anhand einer interaktiven Präsentation durchspielen konnten. Am Stand warteten außerdem ausgewählte Schüler, die Fragen aus erster Hand beantworteten und die Hemmschwelle für eben diese sichtbar verringerten. Den gesamten Mittag gaben die jungen ASS-Präsentanten Auskunft über den Alltag ihrer jeweiligen

Schulart und verteilten entsprechende Informationsmaterialien. Herzlichen Dank für dieses Engagement! Vor Ort waren selbstverständlich auch erfahrene und kompetente Kollegen, wie der Oberstufenberater, der Chef der Jufiasso sowie die Fachabteilungsleiter des Berufskollegs, der Wirtschaftsschule und des Wirtschaftsgymnasiums. Sie alle nahmen sich Zeit, um die Anforderungen und Besonderheiten unserer Schule geduldig zu erläutern und möglichst viele neue Schüler für die ASS zu begeistern.

David Nagler



Die ASS bei „Jugend trainiert für Olympia – Fußball“

Auch in diesem Schuljahr hatte die ASS eine hochmotivierte Fußballer-Truppe aus allen Schulbereichen, inklusive unserer VABO-Klasse, zusammengestellt, um am Jugend trainiert für Olympia-Turnier teilzunehmen. So fuhren wir frohen Mutes und bei angenehmem Fußballwetter zum Sportgelände der John F. Kennedy Schule in Esslingen.

Recht schnell allerdings wurde im ersten Spiel gegen die Kaufmännische Schule aus Göppingen klar, dass die Messlatte in dieser ersten Runde recht hoch hängen würde. Gegen einen starken Gegner konnten wir das frühe 0:1 zwar noch ausgleichen, mussten aber in der zweiten Spielhälfte zwei weitere Gegentreffer hinnehmen.

Leider gelang es uns auch im zweiten Spiel nicht, unser Abwehrverhalten besser zu organisieren und so setzte es auch gegen die John F. Kennedy Schule letztendlich eine leistungsgerechte Niederlage.

Dennoch ist positiv zu vermerken, dass wir bis zum Schluss nicht aufgesteckt haben und auch in den Niederlagen fair und sportlich geblieben sind.

Eins steht jetzt schon fest – nächstes Jahr greifen wir wieder an!

Ergebnisse:

Kaufmännische Schule Göppingen: ASS = 3:1

John F. Kennedy Esslingen: ASS = 3:0

Jürgen Kürsamer



Die ASS bei „Jugend trainiert für Olympia – Handball“

Mit 9 Handballern des Jahrgangs 97-01 reiste der „ASS Bus“ am 14. November 2016 zum diesjährigen „Jugend trainiert für Olympia“-Kreisfinale nach Sielmingen. Mit im Gepäck war die spannende Frage, wie das Zusammenspiel funktionieren würde, da man zuvor noch nie gemeinsam trainiert hatte.

Im ersten Spiel durfte man sich mit dem heimischen Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium messen. Dem mangelnden gemeinsamen Training war es wohl geschuldet, dass sich das ASS-Team erst einmal finden musste, so dass es vor allem durch Einzelaktionen der Gegner zu mehr Gegentoren kam als gedacht. Auch wurde in diesem Spiel vereinzelt schwach verteidigt, was jedoch glücklicherweise schnell abgelegt werden konnte. Nach dieser anfänglichen Findungsphase überzeugte die Mannschaft der ASS nicht nur durch Einzelaktionen, sondern spielte auch schön zusammen. Dem betreuenden Lehrer, Herrn Eisele, war es dabei zu verdanken, dass man trotz körperlicher Überlegenheit nicht übermütig wurde. So konnte der erste Sieg letztendlich doch ungefährdet eingefahren werden.

Im zweiten Spiel ging es gegen das Gymnasium aus Plochingen. Auch hier war man körperlich überlegen und die Abwehrleistung war nun ebenfalls deutlich besser. Der Sieg war deshalb zu keiner Zeit gefährdet, es wurde auf den Positionen durchgewechselt und der ein oder andere spektakuläre Wurf aus der Trickkiste geholt.

Mit diesen zwei Siegen qualifizierte sich das ASS-Team ungeschlagen für das RP-Finale, das Ende Januar nächsten Jahres stattfinden wird. Den genauen Spieltermin und Austragungsort finden Sie baldmöglichst auf der Homepage der Albert-Schäffle-Schule.



Mannschaft: Alexander Böh, Leonard Prang, Felix Zeiler, Lukas Brunngräber, Hannes Hagelmayer, Jan Burk, Jan Straub, Moritz Müller, Tilman Leisner

Trainer: M. Eisele

Wir hoffen bis dahin keine weiteren Spieler aufgrund von Verletzungen zu verlieren und freuen uns über weitere motivierte Handballer, die sich unserer Truppe anschließen wollen. Willkommen sind Mitspieler aus allen Schulformen und Stufen der ASS. Nicht zuletzt wollen wir uns bei unserem Trainer, Herrn Eisele, herzlich für seine Zeit und sein Engagement bedanken.

M. Eisele, Tilman Leisner, Jan Burk



Die Klasse WGJ1D bei der Verfilmung der Abiturlektüre „Agnes“

Am Donnerstag, den 23.06.2016, besuchte die WGJ1D mit ihrem Deutschlehrer, Herr Nagler, das Kommunale Kino in Esslingen, um dort gemeinsam in einer Sondervorstellung den Film „Agnes“ anzuschauen. Grund hierfür war, dass die literarische Grundlage des Films, der gleichnamige Roman von Peter Stamm, eine der derzeitigen Abiturlektüren darstellt und daher im Deutsch-Unterricht ausführlich behandelt wird.

Gewinnbringend war der Kinobesuch in mehrfacher Hinsicht: Die Klasse kam in den Genuss einer gut gemachten deutschen Filmproduktion mit überzeugenden Schauspielerleistungen und wir unterstützten ein unabhängiges und wunderschönes Kulturkino. Vor allem aber wurden die Handlung und die Figuren auf der Leinwand veranschaulicht, wodurch den Schülern ein besseres Verständnis ermöglicht wurde. Nicht zuletzt war der Film auch dadurch interessant, dass er sich in ganz bestimmten Aspekten vom Buch unterschied. Diese Unterschiede boten den Vorteil, dass durch den Vergleich die Besonderheiten des Romans unterstrichen wurden. Der Klasse wurde so vor Augen geführt, wie unterschiedlich die Handlung gedeutet und wie verschieden die Figuren bewertet werden können.

Nachbereitet wurde der Kinobesuch, indem die Klasse in den folgenden Unterrichtsstunden Film- und Buchversion strukturiert miteinander verglich und die Frage analysierte, welche Wirkung und Funktion die Unterschiede hatten. Abschließend betätigten sich die Schüler als Filmkritiker und bewerteten die Verfilmung in Form einer persönlichen Rezension.

David Nagler



weise durch den Förderverein der ASS. Vor allem aber gebührt ein herzliches Dankeschön all denjenigen Kollegen, die sich an diesem Tag engagiert haben!

Lautstark angefeuert von ihren jeweiligen Klassenkameraden duellierten sich die verschiedenen Mannschaften von 9 Uhr bis 14 Uhr, bis sich am Ende schließlich die Klasse WGED im Finale durchsetzte. Der 3. Rang war der Lehrermannschaft vorbehalten. Mehr noch als die jeweiligen sportlichen Erfolge bleiben ein fairer Wettkampf sowie ein toller Tag ohne Verletzungen und voller Spaß in Erinnerung, der die Schulgemeinschaft gestärkt und das gute Miteinander zwischen Schülern und Lehrern gefördert hat.

David Nagler

SMV-Fußballturnier

Ungewohnte Ruhe herrschte am vorletzten Schultag auf dem Saer. Stattdessen trafen sich alle Schüler des Vollzeitbereichs der ASS im Nürtinger Wörth-Stadion, um dort dem runden Leder hinterherzujagen. Denn die SMV-Lehrer hatten dort kurzfristig ein provisorisches Fußballturnier organisiert als Ersatz für das traditionelle Volleyball- und Geschicklichkeitsturnier, das durch die Belegung der Turnhalle mit Asylbewerbern nicht stattfinden konnte.

Alle Klassen, mit Ausnahme der Abschlussjahrgänge, stellten jeweils zwei Mannschaften, so dass unter strahlender Sonne stolze 24 Teams um den goldenen ASS-Pokal kämpften. Besonders motiviert waren die Schüler, wenn es gegen ein bestimmtes Team ging: die Lehrermannschaft. Denn diese war mit dem Schulleiter, Herrn Gundelsweiler, seinem Stellvertreter, Herrn Zurowski, und dem Fachabteilungsleiter, Herrn Stanger, prominent besetzt.

Ebenso viel Freude wie die Möglichkeit, sich mit den Lehrern auf dem Kunstrasen zu duellieren, löste die kulinarische Versorgung aus. Genossen die Schüler doch die seltene Chance, sich von niemand anderem als ihren Lehrern bewirten zu lassen. Diese grillten nämlich unermüdlich leckere Hamburger, Cheeseburger und verschiedene Würstchen und reichten allerhand Getränke, die ebenso wie das Essen gratis waren. Möglich gemacht wurde dies dankenswerter-



Das SMV-Frühstück

Aufgereiht an langen Tischen sitzen viele hundert Schüler. Vor sich üppige Frühstücksteller und Müslischalen. Am Fenster ist ein vielfältiges Buffet aufgebaut. Davor wartet eine lange Schlange hungriger Jugendlicher mehr oder weniger geduldig, neidvolle Blicke auf die überfüllten Teller derjenigen werfend, die bereits vom Buffet zurückkommen. Es wird laut gelacht, getratscht, geschmatzt, geschlungen. Milch wird geschlürft, Marmelade geschmiert und Nutella gelöffelt. Es duftet nach frischem Kaffee und entspannte Musik trällert im Hintergrund. Hefte, Ordner, Stifte oder gar Bücher sucht man vergebens.

Diese untypische Szenerie bot sich früh morgens am letzten Schultag vor den Sommerferien in der Aula der ASS. Anlass war das große Schulfrühstück, das die SMV traditionell an diesem Tag für alle Schüler veranstaltet. Mit Ausnahme der Abschlussjahrgänge kamen zu diesem Anlass auch dieses Jahr wieder alle Klassen zusammen, um das Schuljahr gemeinsam ausklingen zu lassen und die lebendige Schulgemeinschaft über die Klassengrenzen hinweg zu pflegen. Und wie könnte das besser funktionieren, als auf kulinarische Art und Weise? Herzlichen Dank an all diejenigen Klassensprecher, die sich beim Auf- und Abbau des Frühstücks und der Reinigung der Aula beeindruckend engagierten! Herzlichen Dank auch an die Pensionäre, die die Reste ihres wunderbaren Buffets vom Vorabend den Schülern zur Verfügung stellten!

David Nagler



Der Klassenlehrertag der ASS

Kurz vor Beginn der Sommerferien veranstaltet die ASS traditionell den sog. Klassenlehrertag, bei dem alle Klassen mit ihrem jeweiligen Klassenlehrer einen gemeinsamen Tag außerhalb des Schulgebäudes verbringen können. Auch dieses Jahr suchten sich die Klassen ganz unterschiedliche Ziele aus: Die eindrucksvolle Stadtbibliothek Stuttgarts wurde besichtigt und dem Freibad Nürtingen ein Besuch abgestattet. Eine Klasse probierte gemeinsam Bogenschießen aus, eine andere nutzte die schuleigenen Kanadier. Man ging zusammen Eis essen, zum Grillen und Schwimmen an den Ailewasensee oder wanderte zum Bürgersee. Während eine Klasse den Morgen im Museum verbrachte, wagte sich eine andere aufs Wasser und verbrachte den Mittag beim gemeinsamen Stocherkahn-Fahren auf dem Neckar.

So unterschiedlich die Ziele waren, so ähnlich fiel bei allen Klassen das Fazit aus: In einer anderen, ungehemmteren Atmosphäre als im üblichen Klassenzimmer eröffnete sich für Lehrer und Schüler die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, gemeinsam das Schuljahr Revue passieren zu lassen und so die Klassengemeinschaft zu stärken. Auf diese Weise erwies sich der Klassenlehrertag als wichtiger Mosaikstein für eine gute Lernatmosphäre in der ASS.

David Nagler



Das ASS-Sommerfest 2016

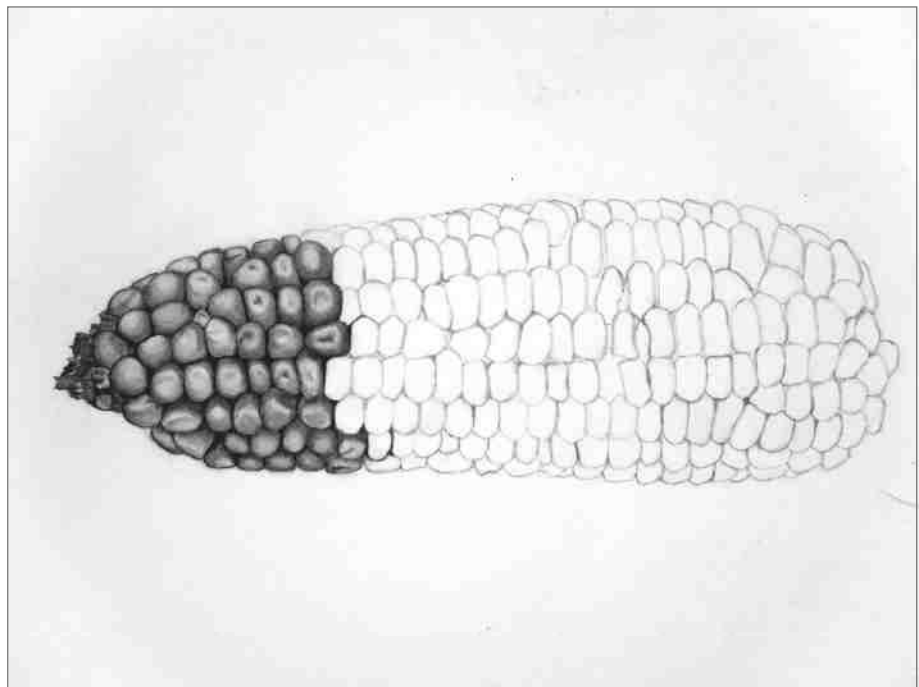
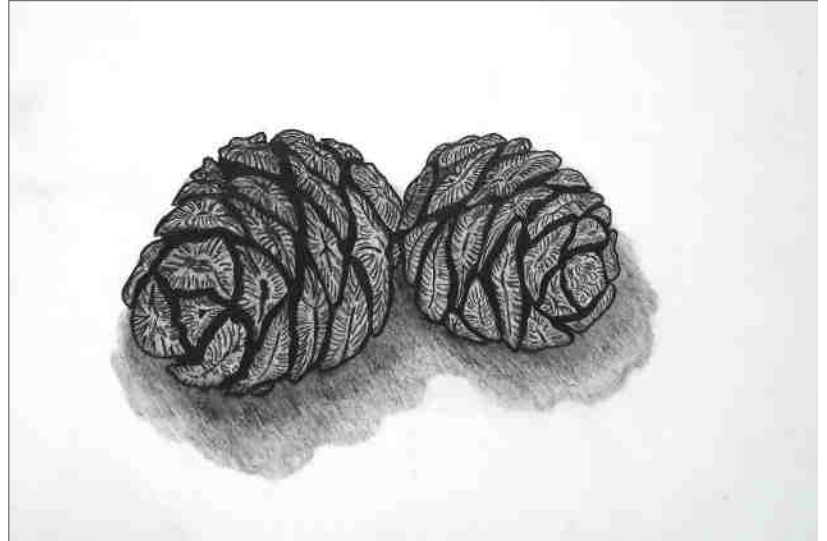
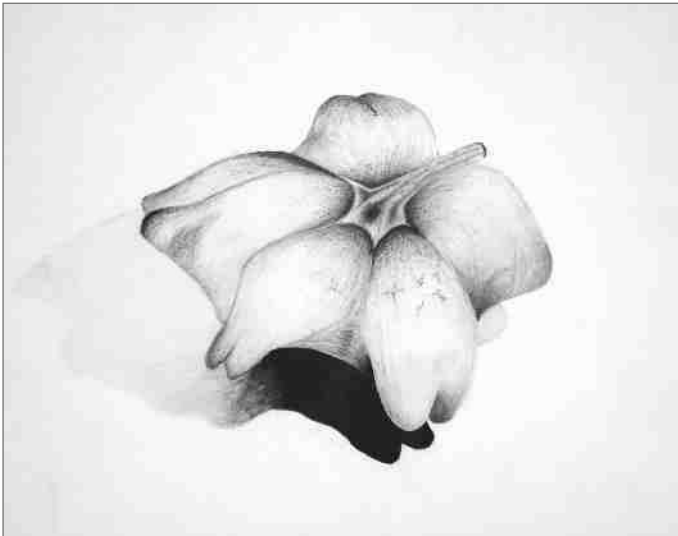


Traditionen müssen gepflegt werden. Das gilt auch für das Sommerfest der ASS. So versammelten sich am Abend des vorletzten Schultags auch dieses Jahr wieder praktisch alle Lehrer unserer Schule in der Aula und ließen gemeinsam das Schuljahr in schöner Atmosphäre ausklingen. Der Einladung gefolgt waren auch viele Pensionäre, die zeigten, dass die Bande innerhalb des ASS-Kollegiums auch nach dem 65. Lebensjahr nicht reißen.

Die Rahmenbedingungen für diesen Anlass hätten besser nicht sein können: Die Aula war wunderschön dekoriert und auch Petrus zeigte sich von seiner besten Seite und sorgte für einen lauen Sommerabend.

Gleichzeitig diente das Sommerfest auch als angemessene Bühne zur Verabschiedung all jener Kollegen, die pensioniert wurden oder an eine andere Schule gingen. Und auf dieser Bühne wurde es im wahrsten Sinne des Wortes eng. Denn der Aderlass für die ASS war mit elf Kollegen dieses Mal besonders groß. Wie beliebt und geschätzt Bärbel Wandel, Margret Seiferle, Gisela Volgmann, Clea Kärcher, Christoph Stöckle, Gerhard Stiehr, Karl-Heinz Eisele, Christoph Meyer, Felix Stähle und Phillip Hirsch bei ihren Kollegen und Vorgesetzten waren, zeigte sich nicht zuletzt daran, mit welch warmen Worten sie allesamt auf der Bühne bedacht und mit wie vielen Präsenten sie beschenkt wurden. So traurig manch ein verbliebener Kollege über ihren Abgang war, so glücklich waren alle Anwesenden über das wunderbare Buffet, das die Pensionäre zu ihrem Abschied spendierten. Hierfür nochmal ein ganz herzliches Dankeschön! Ebenso viel Dank gebührt auch dem Personalrat für die Organisation des schönen Abends und dem Dekorationssteam für die wunderbare Gestaltung der Aula.

David Nagler



Kunst an der ASS - "Naturalistisches Zeichnen"

Die Aufgabe war, ein gefundenes Objekt nach der Natur zu zeichnen. Die Schüler sollten das Objekt möglichst detailliert und plastisch mit verschiedenen Bleistiften wiedergeben. Dazu war es erst wichtig, das Objekt wirkungsvoll im Bildformat zu platzieren, um dessen spezifischen Charakter festzuhalten. Des Weiteren sollten die Schüler unterschiedliche Oberflächen des Objekts und deren Stofflichkeit darstellen. Um die Plastizität des Objekts wiederzugeben, mussten die Schüler besonders auf Licht- und Schattenverhältnisse achten. Teil der Aufgabe war außerdem ein möglichst breites Spektrum an Graustufen zu erreichen, um den Kontrast zu steigern und somit eine spannungsvolle Zeichnung zu erhalten. Durch die zeichnerische Illusion von Farbigkeit, Stofflichkeit, Licht und Schatten wird aus einer Bleistiftzeichnung eine realistisch wirkende Objektstudie.

René Borst

Schüler:

Kürbis - Lilly Kort

Zwei kleine Zapfen - Jara Valsamas

Großer Zapfen - Emmelie Rückauer

Maiskolben - Ronja Just

Material: Verschiedene Bleistifte, Zeichenpapier

Lehrer: René Borst



Informationsveranstaltung der Albert-Schäffle-Schule

Dienstag, 17.01.2017

An der Albert-Schäffle-Schule Nürtingen, auf dem Säer, findet für Eltern und Schüler am Dienstag, den 17. Januar 2017 eine Informationsveranstaltung zu den angebotenen Bildungsgängen und dem neuen Online-Aufnahmeverfahren statt. Über folgende Bildungsgänge wird informiert:

- **18:30 Uhr**
Wirtschaftsgymnasium mit internationalem Zug, aufbauend auf der Mittleren Reife mit dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur, 3 Jahre)
- **18:45 Uhr**
Wirtschaftsschule (Zweijährige Berufsfachschule), aufbauend auf dem Hauptschulabschluss mit dem Ziel Mittlere Reife (2 Jahre)
- **19:30 Uhr**
Kaufmännisches Berufskolleg I und II mit Übungsfirma und Kaufmännisches Berufskolleg Wirtschaftsinformatik, aufbauend auf der Mittleren Reife mit dem Ziel Fachhochschulreife (2 Jahre)
- **20:30 Uhr**
Einjähriges Berufskolleg Fachhochschulreife, aufbauend auf der Mittleren Reife und einer kaufmännischen Berufsausbildung mit dem Ziel der Fachhochschulreife (1 Jahr)

Ab 18:00 Uhr findet eine Bildungsmesse statt. Hier können sich Interessierte über verschiedene Fächer, konkrete Anforderungen und die vielfältigen Aktivitäten und Angebote an der ASS informieren. Zudem besteht die Gelegenheit mit Lehrern und Schülern ins Gespräch kommen. Nach dem Vortrag zum Berufskolleg I und II kann die Übungsfirma sowie die IT-Ausstattung in den Räumen des Berufskollegs Wirtschaftsinformatik besichtigt werden. Für Bewirtung sorgt die Juniorenfirma der Albert-Schäffle-Schule.

Bewerbungsschluss für das Schuljahr 2017/18 ist der 1. März 2017
Informationen zu den Bildungsgängen können auch über www.ass-nt.de „Schularten“ abgerufen werden.